

Reihe	Offenbarung – Vers-für-Vers (Bibelklasse)
# 1 Vortrag	Einführung und Kapitel 1,1-8
Autor	Roger Liebi
Datum	2013-03-24

VORTRAGSABSCHRIFT

Offenbarung – Vers-für-Vers (Bibelklasse)

FOLGE 1: EINFÜHRUNG UND KAPITEL 1,1-8

Die Offenbarung ist das einzige durchwegs prophetische Buch des NT. In Kapitel 1 erscheint Christus in seiner Herrlichkeit als Richter und Herrscher der Welt. Die Kapitel 2 und 3 enthalten Briefe an sieben Gemeinden. In der prophetischen Auslegung dieser Kapitel sieht man hier eine Beschreibung der gesamten Kirchengeschichte eingeteilt in sieben Zeitalter. Die Kapitel 4-22 beschreiben ausführlich die Gerichte, die in der Endzeit, und zwar nach der Entrückung der Gemeinde, die Welt treffen werden. Diese verheerenden Gerichte werden der Weltherrschaft von Jesus Christus den Weg bereiten.

Einführung in das Buch

Die Offenbarung wird von vielen als ein „verschlossenes Buch“ betrachtet, einem „Buch mit sieben Siegeln“, aber das Buch selbst bezeichnet sich als „Offenbarung“. Also „apokalypsis“ (apo = weg; kalypsis = Schleier). Hier wird also etwas enthüllt, nicht verhüllt:

„Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss...“
Off. 1:1

Die Offenbarung ist das einzig durchwegs prophetische Buch des NT. Das gibt diesem Buch einen speziellen Charakter.

Abschluss des Kanons der Heiligen Schriften

Lesen wir Joh. 14:26:

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Diese Verheißung „der HG wird euch an alles erinnern“ hat sich ganz speziell in der Abfassung der Evangelien niedergeschlagen. Denn dort haben wir die Erinnerungen an die Worte Jesu! Dann teilte Jesus uns in Joh. 15:26, 27 mit, dass der Geist der Wahrheit von ihm „zeugen“ wird. Diese Zeugnisse finden wir in der Apostelgeschichte: Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten 32 n.Chr. – 62. n.Chr., wo Paulus schließlich nach Rom kam, um vor Kaiser Nero Zeugnis abzulegen. Die Apostelgeschichte beschreibt also die ersten drei Jahrzehnte des christlichen Zeugnisses hier auf Erden, gewirkt durch den Heiligen Geist. Der Herr prophezeite in Apg. 1:8 „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ In Joh. 16:12-14 a lesen wir weiter:

„Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen...“

Der HG würde also künftig noch viele Dinge mitteilen, die Jesus Christus bis dahin noch nicht gesagt hatte. Wo haben wir dieses „in die ganze Wahrheit leiten“ besonders? In den 21 (3 x 7) Briefen der Apostel und Propheten des NT! 14 (2 x 7) Bücher davon stammen von Paulus. In den 14 Büchern des Paulus finden wir diese 8 Geheimnisse, Offenbarungen Gottes, die im AT noch „verborgen waren in Gott“ (Eph. 3:9).

Der Heilige Geist würde uns auch das „Kommende“, das Künftige, verkünden. Dies ist speziell durch die Abfassung der Offenbarung geschehen. Natürlich haben wir auch in den Evangelien Prophetien: (Mat. 24; Mar.13; Luk. 21, Luk. 17). Und wir haben Prophetie in den restlichen NT Briefen: z.B. in 2. Timotheusbrief; im 2. Thessalonicherbrief; 1. Johannesbrief usw. Doch das einzige durchweg prophetische Buch des NT ist die Offenbarung. Somit ergibt sich eine 4-Teilung des NT:

1. Die Erinnerung (Evangelien berichten über die Worte Jesu)
2. Apostelgeschichte (Zeugnis des Heiligen Geistes)
3. Die volle Wahrheit (Briefe der Apostel und Propheten)
4. Das Kommende (Offenbarung)

Wenn wir schon bei Einheiten sind: In wie viele Einheiten fällt das AT? In 3 Teile:

1. Tora (das Gesetz)
2. Propheten (frühere Propheten: Josua, Richter, Samuel / spätere Propheten: Jesaja, Jeremia, Hesekiel, die 12 kleinen Propheten)
3. Die Schriften (Psalmen, Hohelied, Sprüche usw)

Diese drei Teile nennt man im Judentum „Tanach“. Das „T“ steht für „Tora“, das „N“ steht für „Nevi'im“, das „K“ steht für „Ketuvim“. Setzt man hier „a“ und „a“ ein, hat man ein neues Wort: „Tanach“.

Wo wird in der Bibel diese 3-Teilung als korrekt gerechtfertigt? Wir lesen in Luk. 24:26:

„Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.“

Noch deutlicher zu sehen in Luk. 24:44, 45:

„Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen. Dann öffnete er ihnen den Sinn dafür, die Schriften zu verstehen...“

In den Qumran Handschriften am Toten Meer hat man auch diese Bezeichnung „Psalmen“ für den dritten Teil des AT belegt. Also 3 Teile des AT und 4 Teile des NT ergibt zusammen 7 Teile! Da erkennen wir, dass die Offenbarung schon eine ganz besondere Position einnimmt. Denn sie bildet den 7. Teil der Bibel. Sie krönt und schließt die ganze biblische Offenbarung ab, die damit vollendet war.

Zeit der Abfassung und Autor

Die Offenbarung wurde 94/95 n.Chr. geschrieben, dies bestätigt die frühchristliche Literatur, die sehr viele Informationen hat über die Entstehung des NT. Auch die Erklärung, dass das Matthäus-Evangelium tatsächlich von dem Zöllner Matthäus geschrieben worden war! Oder dass es Johannes war, der das vierte Evangelium verfasste! Es gibt also viele historische Quellen aus der frühen Christenheit und beim Bibelbuch Offenbarung findet man bei Irenäus (135-202 n.Chr.) in seinem Buch „Gegen die Irrlehrer“ (Häretiker), dass Johannes dieses Buch geschrieben habe gegen Ende der Regierung von Kaiser Domitian (regierte von 81-95 n.Chr.) Wenige Jahre später verstarb Johannes dann. In der frühchristlichen Literatur wird dies auf etwa 100 n.Chr. gesehen.

Damals war Johannes ein alter Greis, denn bei seiner Berufung als Jünger (Mat. 4 im Jahr 29 n.Chr.) war er etwa 30 Jahre alt, wie Christus. Dann kommen noch die 70 Jahre dazu! Johannes war der Allerletzte der Apostel, der dann verstarb. Alle anderen waren schon heimgegangen. Damit war das „apostolische Zeitalter“ endgültig vorbei. Etwas sehr Feierliches, denn wir lesen in Judas 3: „Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.“ Es war von Anfang an klar: Das NT musste treu und genau abgeschrieben werden, denn Gott würde nicht später wieder neue apostolische Schriften anfertigen lassen.

Ich hatte einen Kollegen auf dem Gymnasium, der meinte, er hätte ein Problem, die Offenbarung zu verstehen. Das war klar, denn in Off. 1:1 steht, dass die Offenbarung dazu da ist, seinen Knechten zu zeigen, was bald kommen muss. Sie ist also nur für solche geschrieben, die Gott gehorchen möchten! Für den Kollegen gab es vielmehr den Tipp, das Johannes Evangelium zu lesen, denn in Joh. 20:31 steht, warum Johannes dieses Buch verfasst hatte:

„...damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“

Bei der Offenbarung muss man gehörchen wollen, ansonsten ist es ein verschlossenes Buch! --- Wenn wir nun in Off. 1:1 lesen „was bald geschehen muss“, dann bedeutet dies „rasch“, „überraschend“, „schnell“. Genau wie in Off. 3:11 „Ich komme bald!“

Wir werden nämlich sehen, dass der größte Teil der Offenbarung (Kapitel 4-19) einen Zeitraum von einigen Jahren aus machen. Und in dieser Zeit soll dann alles im Eil-Tempo durchgezogen werden!

Wer schrieb die Offenbarung? Wir lesen in Off. 1:1, dass es dem Knecht Johannes kundgetan wurde. „Johannes“ bedeutet „Gott ist gnädig“. Er musste also schreiben, dass Gott ein Gott des Gerichts ist! Aber nicht einfach so! Der zentrale Vers in Joh. 3:16 ist, dass „Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einziggezeugten Sohn für sie gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“ Das Buch der Offenbarung macht jedoch deutlich, dass eine Welt, ein einzelner Mensch, die/der Gottes Gnade ablehnt, nur noch das Gericht bekommt.

Die Verheißung für Leser und Hörer

Off. 1:3 „Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist.“

„Glückselig“ beinhaltet den Gedanken des Segens Gottes, der auf einer Person ruht. „Glückselig“ (griech. „makarios“) als Wort finden wir auch in der Bergpredigt, in den Glückselig-Preisungen! Die erste heißt: „Glückselig die Armen im Geist“ (Mat. 5:3). Das sind Menschen, die sich bewusst sind in ihrem Denken, wie arm wir vor Gott sind, weil wir ihm gar nichts vorweisen können. Also die Voraussetzung dafür, zu Gott umzukehren und das Leben in Ordnung zu bringen. Gott auch seine persönliche Schuld zu bekennen, um dann die Vergebung zu bekommen.

Wenn wir mal unglücklich sind, dann sollten wir die Offenbarung lesen, denn sie verheißt Glückseligkeit beim Lesen, Hören und Bewahren. Wieso beim „Hören? --- Weil nicht alle Menschen lesen können! Denn in der Anfangszeit des Christentums, als die frohe Botschaft zu den verschiedenen Völkern im römischen Reich und darüber hinaus zu den vielen Stammes-Gemeinschaften kam, war das so! Vor 2000 Jahren war Deutschland noch eingeteilt in Stämmen! Julius Cäsar hat ja eine ganz ausführliche Beschreibung über die „Wildheit der Germanenstämme“ gemacht! Wie sie bekleidet waren: Mit Fellen! Und was die jungen Menschen damals für gefährliche Spiele gemacht haben...er beschreibt sie als sehr „barbarisch“. Die meisten Menschen damals konnten nicht lesen! Deshalb war es wichtig, dass es Menschen gab, die die Schriften einfach vorlasen! Es wurde in der Folgezeit immer erstrebenswerter, lesen zu können und so wurde der Analphabetismus in Europa immer mehr zurückgedrängt. So hatte das Christentum eine ganz enorme Wirkung im Blick auf die Bildung dieses Kontinents. Das gleiche geschieht heute in aller Welt! Es gibt ja Tausende von Missionaren, die heute in Stammes-

Gemeinschaften arbeiten, diese Sprachen erforschen, eine Grammatik herstellen, eine Schrift auf die Beine stellen und dann das NT übersetzen. Heute schafft man das innerhalb von 15 Jahren.

Das gleiche sehen wir schon im alten Israel, im AT: Das Volk Israel hatte die Heilige Schrift und das war ein Ansporn für Leute, um lesen und schreiben zu lernen! Deshalb schlägt sich dies auch so deutlich in der Archäologie nieder: Man hat in Israel über 1000 Siegel ausgegraben. Auch in den Nachbarländern tat man das: im Libanon, Jordanien usw. Bei den Nachbarvölkern Israels (Phönizier, Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Philistern usw.) findet man vergleichsweise nur wenige Siegel! Die Siegel wurden ja im Alltagsgeschäft gebraucht für Kaufen und Verkaufen. In Israel war die Schreibfähigkeit im Alltag so enorm verbreiteter als in den umliegenden Völkern! Die Israeliten waren das „Volk des Buches“! So hat die Bibel eine enorme Bedeutung für die Bildung von Völkern und Stämmen! In früheren Zeiten war es auch manchmal ein finanzielles Problem: Wenn wir nur an die Jesaja-Rolle aus der Höhle Nr. 1 in Qumran am Toten Meer denken, die man vollständig erhalten gefunden hat: diese war 7,34 Meter lang, bestehend aus 17 zusammengenähten Ziegenfellen, die Häute einer kleinen Herde sind das! So waren es speziell die reichen Leute, die über (Bibel)-Schriften verfügten. Doch kurz vor der Reformation kam die Wende: der Buchdruck! So wurde der Preis deutlich gesenkt für ganze Abschriften und später Bibeln. VOR dem Buchdruck kostete eine Bibel etwa so viel wie ein Rittergut! Durch den Buchdruck konnte man den Preis senken auf einen BMW. Später kostete eine Bibel so viel wie ein heutiger Kühlschrank. Es ging so weiter und heute kostet eine Bibel vielleicht 3 Eier! Man kauft heute eine Bibel für praktisch Nichts. Was für ein Vorrecht wir doch heute haben!

Die Adressaten

Die unmittelbaren Adressaten der Offenbarung waren die sieben Gemeinden in Asien. Aber nicht Shanghai... „Klein Asien“ war eine Provinz im römischen Reich, in der heutigen West-Türkei, ungefähr so groß wie die Schweiz: Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea. Es gab auch noch andere Gemeinden damals: Hierapolis und Nympha (Kol 4:13, 15). Sieht man sich die Reihenfolge der 7 Gemeinden an, sind sie genau wie bei einer Rundreise aufgeführt.

Wir sehen dann in Off. 2 und 3, dass jede Gemeinde EINEN Brief bekommt, aber auch das gesamte Buch der Offenbarung. Diese 7 Sendschreiben haben jedoch neben ihrer wörtlichen auch eine prophetische Bedeutung: Die gesamte Kirchengeschichte von den Tagen der Apostel bis zur Wiederkunft Christi ist darin beschrieben. Nach der Formel der Fakultät ($1 \times 2 \times 3 \times 4 \times 5 \times 6 \times 7$) gäbe es 5039 falsche Möglichkeiten, diese 7 Sendschreiben einzuordnen. Doch die Bibel hat die richtige Reihenfolge, gleich einer Rundreise.

Ort der Abfassung: Die Insel Patmos

Off. 1:9 Johannes schrieb von der Insel Patmos (Insel im Mittelmeer, Nähe des westtürkischen Festlandes) aus. Hat diese Tatsache eine besondere Bedeutung? Johannes sagte in Off. 1:9, er sei „Mitteilhaber an der Bedrängnis und am Königtum und am Ausharren in Jesus“. Die Christen wurden schon verfolgt ab Kaiser Nero, ca 65 n.Chr. Diese Verfolgungen gingen nun gerade unter Kaiser Domitian weiter. Die frühchristliche Überlieferung gibt uns weiter, dass Johannes von Kaiser Domitian verhaftet worden ist wegen seines christlichen Zeugnisses und er wurde auf diese unwirtliche Insel Patmos verbannt. In den Schlussjahren seines Lebens war Johannes in Ephesus und tat von dort aus seinen Dienst. Dadurch wurde er dann verbannt auf die Insel Patmos.

Welchen Hintergrund gibt es noch dafür, dass er alles von Patmos aus schrieb? Was bedeuten die „Inseln im Meer“ aus biblischer Sicht? In Jes. 49 hören wir die Stimme des Messias, der vor Gott klagt und sagt, er habe sich in Bezug auf Israel vergeblich abgemüht, weil sie ihn ablehnen. Dann sagt Gott in Jes. 49:6:

„Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass meine Rettung reicht bis an die Enden der Erde.“

Jes. 1:1 „Hört auf mich, ihr Inseln („ijim“), und horcht auf, ihr Völkernschaften, die ihr von fern her seid!“

Der Dienst des Messias sollte sich also nicht auf Israel, das ihn ablehnte, beschränken, sondern allen Völkern der Erde gelten. Dieses alt-hebr. Wort „ijim“ für „Inseln“ bezeichnet nicht irgendwelche Inseln, sondern ganz speziell die Inseln des mittelländischen Meeres auf der europäischen Seite: von der Türkei bis nach Spanien. Ferner bezeichnet dieses Wort „ijim“ nicht nur die Inseln, sondern auch die „Küstenstreifen auf der europäischen Seite“ (Keil & Delitzsch, zwei der größten Hebraisten des 19. Jahrhunderts). Damit ist das Wort „ijim“ eigentlich DAS typische Wort im AT für Europa. Lesen wir Jes. 42:1-4:

„Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen...er wird nicht verzagen, noch zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung.“

Damit wurde schon prophetisch angedeutet, dass EIN Kontinent ganz besonders warten wird auf die Lehre des Messias! --- Im 1. Jahrhundert ging das Evangelium aus von Jerusalem, dem Knotenpunkt von Europa, Asien und Afrika. Bereits in den ersten Jahrzehnten kam es bis auf diese Kontinente! ASIEN (klar: Israel ist in Asien), AFRIKA (Apg. 8 der Kämmerer aus Äthiopien), bis nach EUROPA (Missionsreisen des Apostel Paulus in der Apostelgeschichte). Damals war noch nicht klar: Welcher Kontinent würde die frohe Botschaft ganz speziell gut aufnehmen? Welcher Kontinent würde besonders geprägt durch die Bibel? So spricht Jesaja also schon damals von den „ijim“ und tatsächlich: In den weiteren Jahrhunderten wurde Europa zum christlichen Kontinent, wenn auch mit viel Äußerlichkeiten, rein äußerem Bekenntnis.

Das Erstaunliche ist nun: in der Offenbarung werden wir viel Prophetie sehen über die ganze Welt, aber mit Fokus auf Europa. Sie setzt den Akzent nicht auf Israel, Afrika oder Asien, sondern auf Europa. Deshalb hat es eine tiefe Bedeutung, dass Johannes auf der Insel Patmos war, auf den „ijim“! Die Offenbarung zeigt uns, dass gerade Europa, dieser Kontinent, später alles verwerfen würde, was er durch die Bibelverbreitung erfuhr. Deshalb ein besonderes Gericht über Europa, weil es mehr als andere Kontinente vom Evangelium erfuhr und deshalb eine besondere Verantwortung Gott gegenüber hat. Die Offenbarung würde zeigen, was aus dem „christlichen“ Kontinent werden würde!

Vers für Vers Auslegung

Gruß (1:4-5)

Off. 1:4, 5 „Johannes, den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Dieser Gruß ist besonders feierlich, verglichen mit den übrigen Grüßen. zB in 1. Kor. 1:3 „Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“ --- Also von dem 3-einen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Warum heißt es oft „Gnade und Friede euch“ bei den Grüßen? Nun, der Hintergrund der damaligen Zeit spielt eine Rolle: Juden haben sich mit „Schalom“ (Friede) begrüßt. Die Griechen haben sich mit „chairé“ (freue dich) begrüßt. Wir finden ihn zB in Jak. 1: 1 „Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruß.“ = Fußnote: hier steht im Griech. wörtlich „chairim (sich freuen). Dieses Wort „chairè“ ein wenig abgewandelt ergibt „charis“ (Gnade). So haben wir hier im NT mit „Gnade euch und Friede“ den Gruß der Nationen / der Juden / zusammen. Das ist der typische Gruß für die Gemeinde Gottes, die aus Menschen bestehen sollte, die sich zum Messias bekehrt haben aus dem jüdischen Volk und aus allen anderen Völkern! Dort sollte es auch keine Trennung mehr geben zwischen Juden und Nichtjuden – wie es im AT sehr wohl der Fall war: Israel war ein abgesondertes Volk und auch im Tempel

durften die Nichtjuden nur bis zur Zwischenwand der Umzäunung gehen und nicht in die innersten Vorhöfe vordringen. Eine Trennung war da. Es sei denn, man ist übergetreten ins Judentum (Proselyt), dann konnte man auch dorthin vordringen. --- Deshalb sagte Paulus in Eph. 2:14, dass Christus die „Zwischenwand der Umzäunung abgebrochen“ habe in der Gemeinde. So lesen wir auch in Gal. 3:28:

„Da ist nicht Jude noch Grieche...denn ihr alle seid einer in Christus.“

Johannes hatte in Asia gewirkt, wo die meisten Gläubigen aus Nichtjuden bestanden, wenngleich es auch dort viele Juden gab. Sein Dienst war ganz speziell konzentriert auf die Gläubigen unter den Juden. Das sehen wir aus Gal. 2, dass der Dienst von Johannes, Petrus und Jakobus speziell war unter der „Beschneidung“. Paulus dagegen hatte seinen speziellen Dienst unter den Heiden.

Der Name Gottes

Nun lasen wir in Off. 1:4 vom Vater als von dem, „der ist und der war und der kommt“. Der Name Gottes „Jahwe“ kommt von „Sein“, darum bedeutet er „Der Seiende“, „Der Ewigseiende“ bzw. „der Unwandelbare“. Gott nennt sich in 2. Mose 3 „Ich bin der ich bin“, bei der Umschreibung seines Namens „Jahwe“. Im Hebräischen sind die Zeitaspekte ganz anders als im Deutschen; deshalb kann man dies in 9 Varianten übertragen und alle sind richtig: z.B. „Ich bin, der ich war“ oder „Ich bin, der ich sein werde“ usw. --- Wie wird in Off. 1:4 der Heilige Geist genannt? – „Die sieben Geister Gottes“. Obwohl doch in Eph. 4:3-6 von EINEM Gott und Vater, von EINEM Geist die Rede ist? --- Die Zahl 7 ist die Zahl der Vollkommenheit, die die göttliche Fülle ausdrückt!

Lesen wir über den Messias aus Jes. 11:2 ,3:

„Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN.“

Das sind 7 Namen! Aber noch ein Detail: Zuerst wird der HG mit dem allgemeinen Namen genannt: der Geist des HERRN. Dann kommen immer zwei Namen, die mit „und“ verbunden sind, also 3 mal 2 Namen. Im Hebräischen erinnert uns das an den 7-armigen Leuchter, der einen Mittelschaft hat (=der Geist des HERRN).

Falls jemand diese Auslegung als „Phantasie“ deutet, können wir noch Off. 4:5 dazu nehmen:

„...und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.“

Der Thron Gottes im Allerheiligsten ist der Ort der Bundeslade. Und jetzt „vor dem Thron“ brennen 7 Feuerfackeln, das sind die 7 Flammen der Menorah im Himmel. Sie bedeuten die „sieben Geister Gottes“. Somit haben wir die Beziehung direkt hergestellt! Wenn nun jemand sagt: „Ja, da steht nicht: DAS BEDEUTET die 7 Geister Gottes, sondern dies SIND die 7 Geister Gottes.“ Na gut, wollen wir den Streit von Zwingli und Luther nochmals aufnehmen? Zwingli sagt: „Dies ist mein Leib“, das hat den Sinn von „Dies bedeutet meinen Leib“ und Luther sagte: „NEIN! Es heißt „Dies IST mein Leib!“. Aber dies ist die übliche Ausdrucksweise in der Bibel: „DIES IST“. In Off. 1:20 wird z.B. gesagt: „... die sieben Sterne SIND Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter SIND sieben Gemeinden.“ Die sieben Sterne bedeuten also Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter bedeuten sieben Gemeinden. --- Wenn wir auf ein Foto zeigen und sagen: „Das ist meine Familie!“, dann ist jedem klar, dass das nicht stimmt! Ein Stück Papier IST keine Familie! Aber es stellt die Familie dar! Genau wie der Wein im neuen Bund das Blut Jesu bedeutet oder darstellt!

Jesus Christus – der treue Zeuge (1:5)

Off. 1:5 „und von Jesus Christus, [der] der treue Zeuge [ist], der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde!“

Jesus Christus wird als „der treue Zeuge“ bezeichnet: d.h. er ist in diese Welt gekommen und hat gezeigt, wer der Vater ist. Er hat sein Zeugnis treu bis zu seinem Tod abgelegt! Er wird hier auch der „Erstgeborene der Toten“ genannt: (griech. „pro toto kos“). Im AT Erbrecht bedeutete das „Erstgeburtsrecht“ das doppelte Erbe! Deshalb wurde damals der Stamm Josef in zwei Teile geteilt: Stamm Manasse und Ephraim, weil Josef das

doppelte Erbteil erhielt (anstelle von Ruben, der Blutschande über sich brachte). „Erstgeborener“ bedeutet hier also: Der, der den ersten Rang in der Erbschaft einnimmt. Der „Erstgeborene aus den Toten“ (Kol. 1:18) bedeutet hier: „Der Erste, der Herrlichste, aus den Toten.“ Oder: „Der Einzige, der aufersteht durch seine eigene Macht.“ Deshalb sagt er in Joh. 10:18:

„Niemand nimmt es (das Leben) von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen...“

Weil er der ewige Sohn Gottes war, konnte er sich als Mensch selber auferwecken! --- Jesus ist auch der Erste, der je auferstanden ist und nicht mehr stirbt! Es bedeutet auch, er ist der Herrlichste von allen, die je gestorben sind! Weil er nicht (wie bei uns) durch eigene Sünde starb, sondern er starb für unsere Sünden! In Off. 1:5 wird er auch als „Fürst der Könige der Erde“ bezeichnet, dh er ist derjenige, der das letzte Wort über all diese Könige und Herrscher sprechen wird! Auch in Hiob 19:25 lesen wir diese Tatsache deutlich:

„Doch ich weiß: Mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub stehen.“

Zu Königen und Priestern gemacht (1:6)

Off. 1:6: „und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Hier wird also gesagt, dass die Gemeinde durch sein Blut erlöst worden ist und zu Königen und Priestern gemacht wurde. Dies sollte uns immer wieder zum Staunen bringen! Denken wir an die Reformation und die Erkenntnis, dass es die Jahrhunderte zuvor falsch gemacht wurde, die Gläubigen in Laien und einen Klerus einzuteilen! Das kennt die Bibel überhaupt nicht! Nach der Bibel sind alle Gläubigen Priester!!!

Johannes spricht ja hier die 7 Gemeinden von Asia an und sagt, dass Christus „UNS“ gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern! Das mussten sich die Reformatoren richtig erkämpfen: die Entdeckung der Wahrheit des allgemeinen Priestertums! Luther wollte zuerst das ganze System reformieren, aber das ging nicht! Denn dazu war die Masse damals nicht bereit, deshalb gab's diesen Knall!

Es gab sicher in unser aller Leben eine Zeit, in der wir noch nicht wussten, dass wir KÖNIGE sind. Aber jetzt wissen wir das!

Die 24 Ältesten – die Gemeinde im Himmel

Vorwegnehmend aus Off. 4:4 sehen wir diese 24 Ältesten, die goldene Kronen (Siegeskränze) tragen. Und auch weiße, lange Gewänder (typische Priestergewänder im AT). Das macht klar: Diese 24 Ältesten sind in EINER Person Könige und Priester.

Wer sind nun diese 24 Ältesten im Himmel? Es ist nicht Israel, denn die werden dann in Off. 7 beschrieben (die 12 Stämme Israels auf Erden). Das ist die Gemeinde im Himmel! Johannes sieht dann in Off. 4 und 5 alle Gläubigen der Gemeinde im Himmel, rund um den Thron Gottes und des Lammes.

Ankündigung der Erscheinung des Herrn und der Umkehr des Überrests Israels (1:7)

Off. 1:7: „Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen.“

Der erste prophetische Fokus nach dieser Begrüßung! Manchmal steht auch „...alle Stämme des Landes...“ Was ist damit gemeint? In 1. Mo.12:1-3 spricht Gott zu Abraham, dass Er seine Nachkommenschaft zu einer großen Nation machen werde:

„Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“

Das bedeutet „alle Völker der Welt“. In der griech. Übersetzung der „Septuaginta“ (aus dem 3. Jahrhundert v.Chr.), die sehr oft im NT zitiert wird, ist diese Stelle übersetzt mit „alle Stämme der Erde“. Mit „die, die ihn

durchstochen haben“, ist Israel gemeint. Eine gute Parallelstelle hierzu ist Sach. 12:10 („...sie werden auf mich blicken, den sie durchstochen haben...“). Also Israel und alle Völker der Erde werden ihn sehen, wenn er (als Richter) sichtbar wieder kommt auf die Erde. Das ist NICHT die Entrückung der Gemeinde! So lesen wir in der Parallelstelle aus der Ölberg-Rede, wo der Herr Jesus in Mat. 24:29, 30 sagt:

„Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“

Die Verwerfung Christi war nicht nur eine Sache Israels! Sondern Israel UND die Nationen haben das getan! Darum war es damals so vollkommen unsinnig in der Vergangenheit, als im „byzantinischen Reich“ die Juden verfolgt wurden! Man sagte, sie seien die „Gottesmörder“! Aber die „Byzantiner“ (so wurden sie erst später genannt), waren bis zur konstantinischen Zeit im 4. Jahrhundert n.Chr. immer noch „die Römer“! Sie wurden damals einfach „christianisiert“. Und die RÖMER haben doch den Christus ans Kreuz gebracht! Wenn Pilatus als Vertreter des römischen Reiches nicht „Ja“ gesagt hätte, hätten die führenden Juden dies nicht durchführen können. Ganz klar ist somit: Das Römische Reich und die führenden Juden haben Christus gekreuzigt!

So gesehen hat die „ganze Welt“ Christus verworfen! Juden und Nichtjuden! --- Für die, die in der künftigen Zeit umkehren werden (Sach. 12:10), wird dieses „Klagen“ ein Klagen der Buße sein. Und für die, die nicht umkehren, wird es ein Wehklagen sein: („Jetzt ist der Richter da und es gibt kein Zurück mehr!“)

Der „Ich bin“, das Alpha und Omega, stellt sich vor (1:8)

Off. 1:8 „Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“

Wer spricht also hier? Ist es der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist? In Off. 1:4 war die Unterscheidung noch klar: VATER = „der ist, der war, der kommt“. Und Jesus Christus = SOHN wird separat genannt. Die 7 Geister bedeuten den HEILIGEN GEIST.

Im AT ist es normal, dass Gott sich vorstellt als „ICH“: „Ich bin, der ich bin“. Aber in der weiteren Bibel wird klar, dass IN GOTT drei Personen sind! Auch im NT ist es manchmal so formuliert, dass man nicht unterscheiden kann: ist jetzt hier der VATER oder der SOHN gemeint? „Alpha“ und „Omega“ sind der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet. Das heißt, Gott ist der Ursprung aller Dinge, der auch alles zur Vollen- dung bringt! Später wird der „neue Himmel und die neue Erde“ vorgestellt. Doch das Wort „alpha“ ist eigent- lich gar nicht griechisch! Das hat man übernommen aus dem Semitischen. Die Griechen haben das Alphabet bekommen von den Phöniziern (Kanaaniter), die ihrerseits das Alphabet übernommen hatten von Semiten in Ägypten. Und der erste hebräische Buchstabe („Aleph“) gab dann für die Griechen das „Alpha“. Das hebr. Wort „aleph“ bedeutet „Rind“. Denn der erste Buchstabe im Hebräischen stellt einen Rinderkopf dar. Das sieht man schon an der Form: das große Dreieck und zwei Hörner. Der letzte Buchstabe „Omega“ geht auf das hebr. „ajin“ (Auge). --- Bedeutet: das ist DER Gott, der bereit war, das Opfer für uns zu bringen.

Mit diesem Anfangswort „alpha“ und dem Endwort „Omega“ kann man außerdem jedes beliebige Wort und jeden beliebigen Gedanken ausdrücken! Bedeutet auch: Gott ist der Allgenügsame! Alles mögliche Erdenkliche im Menschen wird in Gott gestillt und beantwortet.

Off. 1:8 Mit den Worten „der, der ist, der war und der da kommt“ wird gezeigt, wie Gottes Wesen ist: Es heißt hier ja nicht: „der ist, der war und der sein wird“. Mit Ehrfurcht gesagt stellt sich Gott uns nicht als „statisch“ vor, sondern als ein Gott, der handelt!